

FBP-TERMINE

**FBP**  
LIECHTENSTEIN

**FBP Ruggell**  
Jahresversammlung

**Wann**  
Mittwoch, 23. September,  
19 Uhr

**Wo**  
Kommod, Ruggell

**FBP Triesen**  
Mittwochshock

**Wann**  
Mittwoch, 7. Oktober,  
ab 18 Uhr

**Wo**  
Restaurant Linde, Triesen

**Was**  
Jeden ersten Mittwoch im Monat lädt die Ortsgruppe Triesen alle zum gemütlichen Hock in der Linde ein, um mit den Politikvertretern der FBP über diverse Themen zu diskutieren.

**FBP Eschen-Nendeln**  
Fierobed-Bier

**Wann**  
Donnerstag, 22. Oktober,  
18.30 Uhr

**Wo**  
PAP am St. Martinsring, Eschen - Aufgrund der aktuellen Coronasituation findet dieser Anlass nur bei gutem Wetter statt.

**Kontakt**  
E-Mail: info@fbp.li  
Internet: www.fbp.li



**Aus der Region**  
**Landwirtschaft -**  
**Kritik von Grünlinks**

**ST. GALLEN** Der St. Galler Kantonsrat hat am Dienstag ausgiebig über die Situation der Landwirtschaft und ihre Zukunftsperspektiven diskutiert. Am Bericht der Regierung bemängelten vor allem Grüne und SP, dass die Biodiversität und der Biolandbau zu kurz kämen. Mit dem Bericht «Perspektiven der St. Galler Landwirtschaft» erfüllte die Regierung einen Auftrag des Parlaments aus dem Jahr 2018. Verlangt wurden eine umfassende Situationsanalyse und Überlegungen zur Weiterentwicklung der Landwirtschaft. Gemäss dem Bericht ist im Kanton St. Gallen die Tierhaltung - Milchwirtschaft, Schweinezucht, Produktion von Geflügel und Eiern - vorherrschend. Der Ackerbau hat nur untergeordnete Bedeutung. Die Einkommen der St. Galler Bauernbetriebe sind langfristig sinkend, liegen aber über dem landesweiten Durchschnitt. Von grüner und linker Seite wurde kritisiert, der Bericht zeige zu wenig auf, wie die Biodiversität verbessert und der Biolandbau gefördert werden könne. Volkswirtschaftsdirektor Beat Tinner (FDP) betonte mehrmals die regelnde Funktion des Markts: Bioprodukte müssten immer auch vom Markt aufgenommen werden. Kritik am Bericht gab es nicht nur von Grünlinks. Auch eine CVP-Vertreterin und Bäuerin sagte, sie hätte sich mehr innovative Ansätze erhofft. Nach längerer Diskussion nahm der Rat vom Bericht Kenntnis. Er erteilte der Regierung verschiedene Aufträge, beispielsweise zur Biodiversitäts-Strategie. (sda)

# Erster Einblick: Casino 96 in Balzers will demnächst die Türen öffnen

**Pre-Opening** In Kürze möchte die fünfte Spielbank Liechtensteins, das Casino 96 in Balzers, den Betrieb aufnehmen. Die Verantwortlichen versprechen, dass es für Anwohner keine zusätzliche Lärmbelastung durch Mehrverkehr geben wird.

VON HANNES MATT

Sobald die Verfügung des Amts vorliegt, will das Casino 96 in Balzers seine Türen öffnen - sieben Tage die Woche von 11 bis 4 Uhr. Die Betreiber hoffen, dass dies bis spätestens Ende dieser Woche der Fall sein wird. Im Rahmen einer Pressekonferenz stellten sie gestern deshalb die 280 m<sup>2</sup> grosse Spielstätte bereits den zahlreichen Medienvertretern und geladenen Gästen vor. Rund 100 Personen sollen im Casino bei Einhaltung des Corona-Schutzkonzepts Platz finden. So bietet es vier Live-Game-Tische für Roulette und Black Jack, 75 Geldspielautomaten sowie ein Bistro. Somit ist es etwa halb so gross wie das Casino in Schaanwald, das die Casinos Austria Gruppe als Unternehmensmutter bereits vor drei Jahren eröffnet hat. Die beiden Casinos würden sich nicht als Konkurrenz, sondern vielmehr als Ergänzung verstehen, wie Verwaltungsratspräsident Martin Meyer ausführte. «Mit dem neuen Standort wird ein ganz anderes Konzept umgesetzt. Balzers hat auch ein anderes Zielpublikum und geografisch ein anderes Einzugsgebiet», so Meyer. «Wir haben uns damit ganz im Norden gegen Österreich und ganz im Süden gegen die Schweiz hin strategisch optimal positioniert.» Der zweite Standort untermauere den Anspruch, zu den führenden Glückspiel-Anbietern in Liechtenstein zu gehören und den Standort langfristig gegen die Mitbewerber abzusichern. Weitere Spielbanken in Liechtenstein habe die Casinos Austria-Gruppe deshalb nicht in Planung.

**4,5 Millionen Franken investiert**

Viereinhalb Millionen Franken sei in das neue Casino in Balzers investiert worden. Wie die Verantwortlichen zu ihrer Freude betonten, flossen 75 Prozent davon ins einheimische und regionale Gewerbe, die in nur drei Monaten aus dem Rohbau ein vollwertiges Casino geschaffen hätten. 35 Mitarbeiter (Vollzeit) wird die neue Spielbank beschäftigen. Als Direktor des neuen Casinos konnte Christian Aumüller gewonnen werden, der über eine 33-jährige internationale Erfahrung verfügt und unter anderem bis 2018 während elf



Auch die Wände des Casinos 96 stechen ins Auge: Deren Design lehnt an eine historischen Industriefabrik an.

Jahren das Grand Casino Bern leitete. Es würden aber auch möglichst viele Leute aus der Region und Liechtenstein beschäftigt - unter anderem steht dem Direktor Thomas Banzer aus Balzers als stellvertretender Geschäftsführer zur Seite.

**Betreiber zuversichtlich**

«Balzers ist zwar nicht das erste Casino in Liechtenstein, aber es ist sicherlich das coolste», wie Direktor Christian Aumüller überzeugt ist. «Design und Auftritt stehen für Authentizität und technische Innovationen wie zum Beispiel den Diamond Jackpot, den ersten Jackpot an einer Multi rouletteanlage in Liechtenstein.» So sei man zuversichtlich, dass das Casino erfolgreich sein kann - auch wenn es das bereits fünfte im Land ist und weitere wohl noch folgen. Als Gründe nennen die Betreiber die hohe Kaufkraft der Region, die sehr direkte Autobahnbindung, das hochmoderne Angebot mit gutem Service oder weil im ganzen Casino geraucht werden kann. Eine weitere Besonderheit: Das Interieur lehnt an eine traditionell-historische Industrie-Fabrik an. Dies sei eine Referenz an den Standort: Die Spielbank befindet sich an der Fabrikstrasse 4, deren Name auf eines der ältesten Liechtensteiner Industrie-Unternehmen (heute Oerlikon) zurückgeht - im ersten Stock des im Be-



«Auf jeden Casinogast, der in Liechtenstein spielt, wird besser geachtet als in irgendeinem anderen Glückspielbereich.»

CHRISTIAN AUMÜLLER  
CASINO-DIREKTOR

sitz der ITW befindlichen Gebäudes, wo unter anderem noch der Coop eingemietet ist. Auch durch den Namen unterscheidet sich das Casino 96 (abgeleitet von der Balzner Postleitzahl 9496) von seinen Mitbewerbern, so die Verantwortlichen - wenn wohl auch zwangsweise: So hatte der Gemeinderat die Verwendung des Ortsnamens untersagt.

**Casinos streng reguliert**

Auf das Thema Spielsucht angesprochen, wies Christian Aumüller darauf hin, dass kein Glückspiel strenger reguliert sei als der konzessionierte Casinobereich. Der Direktor fasste mit Blick auf die gesetzlich vorgegebenen Sozial- und Sorgfaltskonzepte

zusammen: «Auf jeden Casinogast, der in Liechtenstein spielt, wird besser geachtet als in irgendeinem anderen Glückspielbereich.» Rund 80 Prozent des gesamten Glückspielmarkts sei weniger stark reguliert als Casinos. Besonders gefährlich: Die illegalen Spielstätten. «Dort kommen auch die Probleme her», so Aumüller.

**Schallschutzwand installiert**

Und wie schaut es bezüglich Lärm aus? So befürchten Anwohner eine höhere Verkehrsbelästigung durch die Spielstätte und erhoben Einsprache, den sie bis an den VGH verfolgten - schlussendlich waren sie jedoch nicht erfolgreich. Wie die Verantwortlichen hierzu betonten, sei ihnen nicht nur die Einbindung in die Region mit Sponsoring, sondern auch ein gutes Verhältnis mit den Nachbarn wichtig - wie es auch am Casino-Standort Schaanwald gelebt werde. «Lärm wird hier überhaupt kein Thema sein», wie Martin Meyer versprach. So sei zum Schutz der Nachbarn nicht nur eine Schallschutzwand errichtet, sondern auch ein Verkehrsregime eingeführt worden, das den Verkehr am Abend am Wohnquartier vorbeileitet. Auch gebe es genügend Parkplätze, so konnte sich das Casino 96 diesbezüglich mit der Oerlikon einigen - ein weiteres Standortvorteil, wie die Verantwortlichen überzeugt sind.



Die Spielautomaten werden noch mit Plexiglas-Trennwänden ausgestattet.



Blick auf den Black-Jack-Tisch des Casino 96 in Balzers. (Fotos: Michael Zanghellini)



V.l.: Media-Manager Martin Frommelt, der stv. Geschäftsführer Thomas Banzer, VR-Präsident Martin Meyer, Christoph Zurucker-Burda (CEO Casinos Austria International) und Direktor Christian Aumüller.